

ZERTIFIZIERTE FORTBILDUNG 2005 – 2006

Beiträge, Fragen und Antworten aus dem Rettungsdienst

HERAUSGEBER

FRANK FLAKE
KLAUS RUNGALDIER
THOMAS SEMMEL

MIT BEITRÄGEN VON

MATTHIAS BASTIGKEIT
DIRK BIERSBACH
BORIS LUTOMSKY
ULRICH MAYER
OLIVER PETERS / PAUL MÜLLER-LINDLOFF
OLIVER PETERS / MARKUS NIEMANN
OLIVER PETERS
CHRISTOPH REDELSTEINER / HEINZ KUDERNA / WOLFGANG SCHADEN
HANS RICHTER / CARSTEN WASKOW / STEFAN POLOCZEK
FRANK SCHEINICHEN / CHRISTIANE MAYER / FRANK FLAKE
RALF SCHNELLE
ROBERT STANGL / PETER RUPP
MARCUS STOETZER
TIM VIERGUTZ / JOCHEN HINKELBEIN / HARALD GENZWÜRKER



INHALT

Vorwort	7
---------------	---

BEITRÄGE UND FRAGEN

1	<i>Apoplektischer Insult: Der »Blitzschlag im Gehirn«</i>	9
2	<i>Asthma bronchiale: Ursachen, Symptome, Maßnahmen</i>	21
3	<i>Neugeborenen-Management im Rettungsdienst</i>	33
4	<i>Akutes Koronarsyndrom: Ursachen, Symptome, Maßnahmen</i>	45
5	<i>Das 12-Kanal-EKG: Standardableitungen im Rettungsdienst</i>	59
6	<i>Einsatzdokumentation im Rettungsdienst: Ein Mittel zur Qualitätsverbesserung?</i>	73
7	<i>Vergiftungen: Zum Stand der präklinischen Therapie</i>	87
8	<i>»Bretter, die die Welt bedeuten«: Das Spineboard</i>	103
9	<i>Pathophysiologie, Symptome und Primärversorgung des Schocks</i>	115
10	<i>Präklinische Narkose in der Rettungsmedizin, Teil I</i>	129
11	<i>Präklinische Narkose in der Rettungsmedizin, Teil II</i>	141
12	<i>Schrittmacher, AICD und implantierbare Ereignisrekorder</i>	149
13	<i>Analgetika im Rettungsdienst: Allgemeine Aspekte</i>	165
14	<i>Analgetika im Rettungsdienst: Zentral wirksame Substanzen</i>	175
15	<i>Reanimation nach den gültigen Leitlinien des ERC</i>	187
16	<i>Postexpositionelle HIV-Prophylaxe im Rettungsdienst</i>	201
17	<i>Der hypothermische Notfall: Ein Einsatz mit vielen Facetten</i>	211
18	<i>Tauchunfälle: Die Physik bestimmt den Notfall</i>	225
19	<i>Gynäkologische Notfälle</i>	239
20	<i>Der anaphylaktische Schock</i>	251
21	<i>Behandlung von Extremitätenfrakturen – Schienungssysteme im Überblick</i>	261
22	<i>Verletzungen im Bereich von Mund, Kiefer und Gesicht</i>	277
23	<i>Verletzungsmechanismen bei Pkw-Unfällen</i>	289
24	<i>Toxikologie der Ätzmittel: Behandlungsstrategien</i>	301

ANTWORTEN

1	<i>Apoplektischer Insult: Der »Blitzschlag im Gehirn«</i>	314
2	<i>Asthma bronchiale: Ursachen, Symptome, Maßnahmen</i>	315
3	<i>Neugeborenen-Management im Rettungsdienst</i>	316
4	<i>Akutes Koronarsyndrom: Ursachen, Symptome, Maßnahmen</i>	317
5	<i>Das 12-Kanal-EKG: Standardableitungen im Rettungsdienst</i>	318
6	<i>Einsatzdokumentation im Rettungsdienst: Ein Mittel zur Qualitätsverbesserung?</i>	319
7	<i>Vergiftungen: Zum Stand der präklinischen Therapie</i>	320
8	<i>»Bretter, die die Welt bedeuten«: Das Spineboard</i>	321
9	<i>Pathophysiologie, Symptome und Primärversorgung des Schocks</i>	322
10	<i>Präklinische Narkose in der Rettungsmedizin, Teil I</i>	323
11	<i>Präklinische Narkose in der Rettungsmedizin, Teil II</i>	324
12	<i>Schrittmacher, AICD und implantierbare Ereignisrekorder</i>	325
13	<i>Analgetika im Rettungsdienst: Allgemeine Aspekte</i>	326
14	<i>Analgetika im Rettungsdienst: Zentral wirksame Substanzen</i>	327
15	<i>Reanimation nach den gültigen Leitlinien des ERC</i>	328
16	<i>Postexpositionelle HIV-Prophylaxe im Rettungsdienst</i>	329
17	<i>Der hypothermische Notfall: Ein Einsatz mit vielen Facetten</i>	330
18	<i>Tauchunfälle: Die Physik bestimmt den Notfall</i>	331
19	<i>Gynäkologische Notfälle</i>	332
20	<i>Der anaphylaktische Schock</i>	333
21	<i>Behandlung von Extremitätenfrakturen – Schienungssysteme im Überblick</i>	334
22	<i>Verletzungen im Bereich von Mund, Kiefer und Gesicht</i>	335
23	<i>Verletzungsmechanismen bei Pkw-Unfällen</i>	336
24	<i>Toxikologie der Ätzmittel: Behandlungsstrategien</i>	337

ANHANG

<i>Literatur</i>	340
<i>Abbildungsnachweis</i>	348
<i>Herausgeber / Autoren</i>	349

VORWORT

Fortbildung nimmt im Rettungsdienst einen breiten Raum ein. Dies ist wichtig, um eine effiziente Patientenversorgung auf hohem Niveau zu gewährleisten. Entsprechend ist die Pflicht zur Fortbildung in vielen Rettungsdienstgesetzen der einzelnen Bundesländer klar geregelt. Arbeitgeber und Mitarbeiter sind im Normalfall gegenüber dem Rettungsdienstträger verpflichtet, ihre meist 30 Fortbildungsstunden pro Jahr nachzuweisen. Zur Ableistung dieser Pflichtfortbildungen gibt es mehrere Möglichkeiten. Üblicherweise erfolgt die Fortbildung in einer Rettungsdienstschule oder innerhalb des eigenen Rettungsdienstbereiches und ist häufig mit einem hohen organisatorischen und zeitlichen Aufwand verbunden.

Mit der Reihe »Zertifizierte Fortbildung« der Zeitschrift RETTUNGSDIENST wurde vor nunmehr fast drei Jahren ein ganz spezielles Fortbildungsangebot für das Rettungsfachpersonal gestaltet. Seit Januar 2005 wird jeden Monat ein Fortbildungsbeitrag im Heft präsentiert. Alle Abonnenten haben nach intensiver Lektüre die Möglichkeit, 10 Fachfragen im Multiple-Choice-Format via Internet zu beantworten. Damit können die Leser ihr Fachwissen unter Beweis stellen und erhalten bei regelmäßiger, erfolgreicher Teilnahme am Jahresende ein Zertifikat.

Schnell waren fast alle namhaften Organisationen mit eingebunden und haben mit ihrer Teilnahme das System unterstützt. Dafür gilt ihnen unser besonderer Dank. Somit werden die Zertifikate von fast allen Rettungsdienstorganisationen anerkannt und können dort zur Anrechnung der Fortbildungsstunden eingereicht werden.

Die große Resonanz von mehr als 1.000 Teilnehmern im Monat und die vielen positiven Rückmeldungen zeigen, dass dieser Weg zeitgemäß, bedarfsgerecht und nutzbringend ist. Daher wird die »Zertifizierte Fortbildung« fortgeführt, verbunden natürlich mit der Hoffnung, weitere unterstützende Organisationen und Teilnehmer zu gewinnen – die übrigens über ein »ZF-Abo« auch ohne Heftbezug mitmachen können.

Viele Leserinnen und Leser haben angeregt, die Beiträge in gebundener Form zu erhalten, um das Wissen aus der ZF jederzeit greifbar zu haben. Diesem Wunsch haben wir gern entsprochen und mit dem vorliegenden Buch die ersten 24 ZF-Beiträge inklusive Fragen und Antworten zusammengestellt.

Da gerade die Notfallmedizin ständigen Weiterentwicklungen und Veränderungen unterliegt und die ersten Beiträge Anfang 2005 veröffentlicht wurden, weisen wir darauf hin, dass die einzelnen Buchbeiträge ggf. kritisch vor dem Hintergrund bereits fortgeschrittener Entwicklungen und neuer Erkenntnisse zu betrachten sind.

Wir hoffen, mit diesem Buch das fundierte Wissen zu den behandelten Themen weiter zu stärken und freuen uns, wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, für Ihre persönliche Tätigkeit im Rettungsdienst davon profitieren können.

Klaus Runggaldier, Frank Flake und Thomas Semmel

November 2007